

KELLERMEIER: Spricht sich, ähnlich wie die GPP, gegen Windkraftanlagen in Putzbrunn aus. Entgegen der GPP, fordert er jedoch kein gesamtheitliches Energiekonzept.

KLOSTERMEIER: Setzte bereits verschiedenste Aktionen um. So wurden u.a. auf den Dächern aller öffentlichen Liegenschaften Fotovoltaikanlagen installiert und der Einsatz von energiesparenden Leuchtmitteln in Bereichen der Straßenbeleuchtung umgesetzt.

• BÜRGERHAUS

Die GPP stimmte für die Grundsanie- rung unseres Bürgerhauses. Dieses soll zukünftig eine Stätte der Begeg- nung sein.



BOGER: keine Aussage bekannt

KELLERMEIER: Legte im Dezember 2004 bereits einen Projektplan vor, mit einer Realisierung bis zum Jahresende 2008. Hätte er rechtzeitig notwendige Reparaturen durchgeführt, anstatt das Gebäude zu einem Schandfleck ver- kommen zu lassen, wären die Investi- tionen für die Gemeinde jetzt nicht so immens.

KLOSTERMEIER: Erkannte das Problem und trieb das Projekt Bürgerhaus vo- ran. Die Sanierung wird im Sommer diesen Jahres abgeschlossen sein und die Einweihung des „neuen“ Bürger- hauses findet im Herbst statt.

• SPORT UND FREIZEIT

Die GPP war die einzige Gruppierung im Gemeinderat, die sich dafür aussprach den Standort der Dreifach-Turnhalle ans Florianseck, zu allen anderen Sportstätten, zu verlegen. Dies stellt sich im Nachhinein als völlig richtig dar, da die Zuschüsse für die Schul- sporthalle später ausblieben. Auch unser Ziel einen Treffpunkt für unsere Jugendlichen zu errichten, verfolgen wir weiter.

BOGER: keine Aussage bekannt

KELLERMEIER: In Putzbrunn begrüßte man, dass die benötigte Dreifachturn- halle errichtet wurde. Allerdings wurde sie in Billigbauweise erstellt, in der Folge sind jetzt ständig teure Nachbes- serungen erforderlich.

KLOSTERMEIER: Unter anderem ließ er für die Jugendlichen einen Dirt-Bike- Park errichten und für die Fußballer des PSV den Kunstrasenplatz.

• FINANZEN

Die GPP steht weiterhin dafür, dass Ab- gaben und Steuern in Putzbrunn so gering wie möglich gehalten werden. Zudem ist ein angemessenes Wirt- schaften in Putzbrunn erforderlich, damit wir auch in Zukunft Projekte re- alisieren können.

BOGER: keine Aussage bekannt

KELLERMEIER: Übernahme von seinem Vorgänger Herbert Fischer ca. 27 Mio. DM an Rücklagen und hinterließ sei- nem Nachfolger fast keinen Euro. Dies zeugt nicht gerade von solider Finanz- politik. Überzogene Baumaßnahmen, überteuerte Gutachten und unge- rechtfertigte Gehaltserhöhungen im Rathaus dürften wohl der Grund dafür gewesen sein. Unter seiner Führung

musste die Gemeinde im Jahr 2004 eine Haushaltssperre erlassen!

KLOSTERMEIER: Ging sparsam mit den Gemeindefinanzen um und schaffte es, trotz sinnvoller Investitionen und Welt- wirtschaftskrise, den Haushalt zu kon- solidieren und Millionenrücklagen zu bilden. War auch maßgeblich daran be- teiligt den Standort Putzbrunn attraktiv für unsere finanzkräftigen Betriebe zu halten.

• ERFAHRUNG UND UMGANG MIT ANDEREN

Gegenseitiger Respekt im Umgang mit den Mitgliedern im Gemeinderat, den Bediensteten im Rathaus sowie selbst- verständlich mit allen Bürgerinnen und Bürgern ist für die GPP sehr wichtig. Auch sollte ein Bürgermeister für sein Amt entsprechende Erfahrungen und Qualitäten mit sich bringen.

BOGER: Sein Auftreten ist charmant und sympathisch. Leider verfügt er über keinerlei Erfahrung in der Kommunal- politik. Putzbrunn ist gebranntes Kind eines Quereinsteigers, deshalb begrü- ßen wir es, wenn ein Kandidat, der das höchste Amt in der Gemeinde anstrebt, vorher Erfahrungen im Gemeinderat ge- sammelt hat.

KELLERMEIER: Seine Personalpolitik im Rathaus spricht für sich. So degradier- te er den Geschäftsführenden Beam- ten und setzte dafür seine ihm nahe stehende Sekretärin ein, die er dann auch noch mit einem „fürstlichen“ Ge- halt entlohnte. Bei den Angestellten im Rathaus herrschte ständig Angst vor Abmahnungen. Kellermeier hatte aber auch keine Skrupel Bürger einzu- schüchtern. So drohte er Andersden- kenden, die sich trauten ihre Meinung

zu vertreten, immer wieder mit Anzei- gen und reichte diese auch tatsächlich ein.

KLOSTERMEIER: Schaffte es durch seine ruhige und besonnene Art, in jeglicher Beziehung eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung zu ermög- lichen. Trotz kontroverser Diskussionen bei Sachthemen mit den GPP-Gemein- deräten, ist die Zusammenarbeit im Gemeinderat, entgegen früherer Zeiten, angenehm.

Fazit der GPP:

Die GPP hat es sich zur einzigen Aufgabe gemacht, bei der Gestaltung unseres Le- bensmittelpunktes dem Ort und seiner Ortsteile aktiv, in konstruktiver aber auch kritischer Art und Weise, mitzuwirken.

Wir können uns deshalb auf kein Wagnis einlassen und einen, zugegeben sympa- thischen, ‚Neuling‘, wie **EDUARD BOGER**, im Rahmen der Bürgermeisterwahl un- terstützen.

Wir sprechen uns, ohne wenn und aber, gegen eine erneute Amtszeit des Ex- Bürgermeisters **JOSEF KELLERMEIER** aus. Putzbrunn hat unter ihm gelitten und lei- det noch heute an den Nachwehen seiner Amtszeit. Putzbrunn hat keinen erneuten Alptraum verdient.

Als GPP unterstützen wir deshalb den am- tierenden Bürgermeister **EDWIN KLOS- TERMEIER**. Mit ihm sehen wir die besten Chancen, Putzbrunn mittel- und langfris- tig so zu gestalten wie wir Bürger es uns für ein lebenswertes Putzbrunn wün- schen.

Liebe Putzbrunner Bürgerinnen und Bürger,

wie bereits in unserem Januar-Flyer angekündigt, möchten wir uns in Sachen Bürgermeister-Wahl 2012 nun doch mit einer Wahlempfehlung an Sie wenden.

Grund dafür sind die Umstände, die sich durch die Zulassung eines dritten Kandidaten ergeben haben. Für die GPP hat sich die Situation dadurch grundlegend verändert.

In diesem Informationsblatt vergleicht die GPP ihre Ziele mit den Wahlaussagen der drei Kandidaten: Eduard Boger (CSU), Josef Kellermeier (Initiative: Josef bewegt) und Edwin Klostermeier (SPD).

• ORTSUMGEHUNG

Die steht für eine Entlastung des Ortskerns und damit für die Ortsumgehung, jedoch nicht zu Lasten der Waldkolonie. Es müssen, damit alle Putzbrunner Bürger von der Verkehrs-entlastung profitieren, auch andere Maßnahmen durchgeführt werden, um die Durchfahrt für den überregionalen Verkehr so unattraktiv wie möglich zu gestalten. Wir sind absolut gegen die Verlegung des bestehenden Autobahnanschlusses und des damit verbundenen Verkehrsinfarktes in der Waldkolonie. Ebenso sind wir nach wie vor gegen die Verlängerung der Ständlerstraße. Wir wollen nicht zur Drehscheibe für die Verkehrsprobleme des Münchner Ostens werden. Was dies für die Lebensqualität in den Ortsteilen Oedenstockach und Solalinden bedeuten würde, muss hier nicht erklärt werden, ebenso wenig die massive Zerstörung eines Naherholungsgebietes für Mensch und Tier.



BOGER: Für die Vollendung der Umgehung und Auslagerung der B471 aus der Ortsmitte.

KELLERMEIER: Keine Weiterführung der Ortsumgehung, sondern Verlegung des bestehenden Autobahnanschlusses nach Putzbrunn. Ist für Verträge ver-

antwortlich, die es jetzt fast unmöglich machen die Umgehungsstraße zu vervollständigen.

KLOSTERMEIER: Konnte bereits mit 80 % der Grundstückseigentümer eine Einigung erzielen. Hoffte auch mit den restlichen 20% zu einem Abschluss, über die Grundstücksverhandlungen zu kommen.

• LÄRMSCHUTZ

Die setzt sich seit ihrem Bestehen für Lärmschutzmaßnahmen ein. Dafür stehen diverse Anträge im Gemeinderat, wie z.B. Geschwindigkeitsreduzierung auf der BAB 99, Erstellung eines Lärmgutachtens entlang der BAB. Angedacht ist die sofortige Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen sobald der 3. Abschnitt der Umgehungsstraße realisiert wurde. In diesem Zuge soll auch die verkehrsmäßige Erschließung des Gewerbegebietes Ost realisiert werden, von der wir uns eine große Entlastung der Grasbrunner- und Glonnerstraße versprechen.

BOGER: Fordert sofortige Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen an der BAB 99.

KELLERMEIER: Will eine Lärmschutzwand an der A99. Kurios, dass im Haushalt 2004 unter seiner Amtszeit die bereit gestellten Mittel von 2 Mio. € gestrichen und nur noch als Merkposten aufgeführt wurde.

KLOSTERMEIER: Steht für Lärmschutzmaßnahmen an der Autobahn A99.

• GANZTAGESKLASSE

Die befürwortet die Einführung von Ganztagesklassen an der Grundschule Putzbrunn. Wir sind aber dagegen,

dass die Gemeinde in seiner Funktion als Sachaufwandsträger auch Personalkosten übernehmen muss.

BOGER: Steht für die Förderung der Ganztagesklassen in der Grundschule Putzbrunn.

KELLERMEIER: keine Aussage bekannt

KLOSTERMEIER: Nachdem er den Ausbau der Grundschule vollendet hatte, forciert er die Einführung einer gebundenen Ganztagesklasse an unserer Grundschule.

• KINDERBETREUUNG

In den letzten 6 Jahren wurde in Putzbrunn, auch mit großer Unterstützung der , in Kinderkrippen, Ausbau der Mittagsbetreuung, Aufbau eines Betreuungsangebotes während der großen Schulferien, soviel wie nie zuvor investiert. Damit wurde, laut Umfragen, fast der gesamte Bedarf abgedeckt. Die Kinderbetreuung in Putzbrunn steht somit bayernweit an vorderster Stelle.

BOGER: Ist für mehr Hortplätze, für eine individuelle und unterbrechungsfreie Versorgung von betreuten Schülern auch während der Ferienzeit. Ausweitung des Ferienangebotes für Kinder und Jugendliche.

KELLERMEIER: keine Aussage bekannt

KLOSTERMEIER: Baute das Angebot an Kinderkrippen- und Kindergartenplätze sowie die Hort-, Mittags- und Ferienbetreuung bedarfsgerecht aus und möchte das bestehende Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bedarfsgerecht weiter entwickeln.

• ORTSLEITBILD / BÜRGERBETEILIGUNG

Bereits im November 2005 stellte die den Antrag für den Kauf eines Softwareprogrammes zur Erstellung eines Gemeindeentwicklungsplanes. Dies stellte den ersten Schritt zum Ortsleitbild dar. Deswegen darf sich die als Vorreiter für das bestehende Ortsleitbild sehen. Damals wurde der Antrag mit den Stimmen von CSU und FWG abgelehnt.



BOGER: Möchte ein Bürgerbudget einführen. Dies klingt sehr interessant, allerdings vermissen wir ein detailliertes Konzept zur Durchführbarkeit.

KELLERMEIER: keine Aussage. Allerdings stieß er engagierte Mitbürger der Agenda 21 so vor den Kopf, dass diese schließlich frustriert aufgaben und viele Arbeitskreise sich auflösten.

KLOSTERMEIER: Initiierte in einem dreijährigen Prozess die Entwicklung des Ortsleitbildes, welches als Grundlage bei zukünftigen Entscheidungen im Gemeinderat dient. Erste Aktionen aus dem Ortsleitbild heraus waren: Bau eines Dirt-Bike-Parks in der Waldkolonie, die Baumallee zwischen Oedenstockach und Solalinden sowie die Überarbeitung des Flächennutzungsplanes. Eine weitere Umsetzung von Maßnahmen ist eines seiner maß-

geblichen Ziele.

• ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

Die drängt auf eine zügige Optimierung von Fahrplan und Routen der Putzbrunner Linien sowie auf den unbedingten Erhalt der Metrolinie 55, welche Putzbrunn direkt und auf schnellstem Wege mit der U-Bahn in Neuperlach oder mit der Haltestelle Ostbahnhof verbindet. Auch die Aktion „2 statt 4“ Streifen für Putzbrunn wird von der intensiv weiter verfolgt.

BOGER: keine Aussage bekannt

KELLERMEIER: keine Aussage bekannt

KLOSTERMEIER: Unter seiner Führung stellte die SPD-Fraktion bereits im November 2002 den Antrag, die heutige Metrolinie 55 einzuführen. Die Einführung der Linie gelang ihm schließlich im Oktober 2009.

• SCHULBUS

Die Beförderung der Grundschüler mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist der immer noch ein Dorn im Auge. Die Abschaffung des bewährten Schulbusses stellte unsere Schüler schlechter als zuvor. Dies muss unbedingt behoben werden.

BOGER: keine Aussage bekannt

KELLERMEIER: Mit seiner damaligen Mehrheit im Gemeinderat aus CSU und FWG war Kellermeier maßgeblich dafür verantwortlich, dass der gut funktionierende Schulbus, der unsere Kinder aus den Ortsteilen sicher zur Grundschule brachte, abgeschafft und durch den komplizierteren öffentlichen Nahverkehr ersetzt wurde.

KLOSTERMEIER: keine Aussage, stemm-

te sich aber 2003, zusammen mit der , vehement gegen die Abschaffung.

• BAUVORHABEN

Eine maßvolle Bebauung ist für die immer noch oberstes Gebot. Für uns gilt, dass der Bannwald tabu bleibt, der Erhalt der Rodungsinsel und der eigenständigen Ortsteile sowie der sparsame Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen

BOGER: keine Aussage bekannt

KELLERMEIER: Er war damals bereit, den Bannwald an der Neubiberger Straße für eine Neubausiedlung abzuholzen. Nur das massive Eintreten von Bürgern durch Unterschriftensammlung, einem Bürgerforum der mit über 100 Besuchern und einer Demonstration konnte dies verhindern. Auch die monströse Ausweisung eines Baugebietes zwischen der Bushaltestelle Brennerei und der Tannenstraße ging auf seine Idee zurück.

KLOSTERMEIER: Unter seiner Amtszeit wurden keine neuen Baugebiete ausgewiesen. Leider konnte er sich den vielen Versprechungen seines Vorgängers nicht widersetzen, sodass einige Baugebiete ausgewiesen wurden, die nicht einer geordneten Ortsentwicklung entsprechen.

• ENERGIE

Die steht hinter der Energievision des Landkreises München, der sich die Gemeinde angeschlossen hat. Wir fordern aber ein ganzheitliches Konzept aller regenerativen Energiequellen und keine Insellösungen.

BOGER: keine Aussage bekannt